

Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 55.

Dienstag den 12. Juli

1859.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 68 kr., — vierteljährlich 34 kr. — Einrückung-Gebühr: die dreitägige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr. — Befehle Beiträge sind willkommen.

Amthche Anzeigen.

Nagold.
Rechnungen für Cultkosten betr.
Höherer Anordnung zu Folge haben die einschlägigen K. Pfarrämter, von welchen Rechnungen über im Laufe des Etats-Jahrs 1858/59 angeschafften Cultbedürfnisse noch nicht eingereicht sind, dieselben hieher umgehend abzugeben, oder andernfalls eine Reklamation zu machen.
Den 11. Juli 1856.

K. Dekanatamt.
Freihofser.

Forstamt Wildberg.

Revier Schönbrown.

Holzverkauf.

Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 12., 13. und 14. Juli, im Staatswald Schmalter Buhler 2: 15 1/2 Klstr. tannene Scheiter u. Prügel, 1700 Stück tannene Wellen.
Im Staatswald Großer Buhler, Abth. 3: 9 1/2 Klstr. tannene Rinde.

Schneidholz,

aus den Staatswaldungen Großer Buhler 1, 2, 3, Schmalter Buhler 1, 2, Mädlach, Mädling, Tennach, Abtswald: 81 Klstr. tannene Scheiter und Prügel, 15 tannene Rinde, 2963 Stück tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr.

Am ersten Tag beim hohen Markstein im Schmalen Buhler 2.

Am zweiten Tag auf dem Buhlerstich.

Am dritten Tag im Abtswald.

Wildberg, den 5. Juli 1859.

K. Forstamt.

Niethammer.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an folgende Personen sind zur Berücksichtigung bei deren Verlassenschafts-Theilungen binnen 10 Tagen anzumelden, und zwar:

Von Altkenstaig Stadt:

Steuer-Aufsicher Schiller's Ehefrau, Johannes Hummel, Rothgerber.

Von Bernack:

Johann Georg Ehret's Wittwe, Johann Georg Kubn, (o d. Enzgrube).

Von Egenhausen:

Johann Martin Steeb, Bauer.

Von Rothfelden:

Johann Georg Koch, ref. Schultheiß.

Von Ueberberg:

Johann Georg Theurer's Ehefrau.
Altkenstaig, den 9. Juli 1859.

K. Amtsnotariat.

Amtsnotariat Wildberg.

Angefallene Theilungen.

Nachbemerkte Personen sind gestorben:

Von Wildberg:

Carl v. Kurz, pens. Hauptmann, Christ. Friedr. Breimaier, Weißgerber, Heinrich Roggenbach, Zeugmacher.

Von Effringen:

Margaretha Buhler, ledig.

Von Gütlingen:

Johann Georg Kenz, Wittwe,

Marie Aunes Kenz, ledig.

Michael Erbele, Accisers Ehefrau,

Marie Aunes Danneker, ledig,

Ludwig Schweikhardt, Papierfabrikanten Ehefrau.

Von Schönbrunn:

Friedrich Abiser, pens. K. Waldschütze,

Johann Georg Auer, Schusters Ehefrau,

pensionirter Revierförster Schmauder.

Von Sulz:

alt Bernhard Proß, Webers Ehefrau.

Forderungen sind in Balde anzugeigen den betreffenden

Theilungsbehörden.

Calw.

Fruchtmarkt betreffend.

Es ist für angemessen erachtet worden, die Zeit, zu welcher der Fruchtmarkt zu beginnen hat, auf Vormittags 10 Uhr festzusetzen.

Die Produzenten und Consumenten werden darauf aufmerksam gemacht, da es in ihrem Interesse liegen dürfte, rechtzeitig sich einzufinden, und beim Eröffnen des Fruchtmarktes anwesend zu sein.
Den 6. Juli 1859.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Privat-Anzeigen.

21^a

Nagold.

Wein-Verkauf.

Rothem 1857er, ganz gutes Gewächs, verkauft einer- und imweise Knodel, Uhrmacher.



21^a

Enzklösterle,

Oberamts Neuenbürg.

Mahlmühle- und Viegenchafts-Verkauf.



Unterzeichnete beabsichtigt seine im Jahr 1840 neu erbaute Mühle mit 2 Mahlgängen und einem Gerb ang, nebst absonderter Scheuer, Stallungen, Wagen- und Streuerenise, sowie einem Backofen und 6 von Stein aneinandergebante Schweinställe, an der Enz, ebenso circa 16 Mrg. Acker und Wiesen guter Lage, aus freier Hand am

Jakobiseiertag den 25. Juli d. J.,

von Mittags 12 Uhr an,

im Waldhorn dahier zu verkaufen. Die Bedingungen werden billig gestellt und am Verkaufstag bekannt gemacht.

Geuit Kappler,

Mühlbesitzer.

Altkenstaig.

Den verehrlichen Mitgliedern des hiesigen Spar-Vereins wird hiemit angezeigt, daß der Spar-Verein die bei demselben gemachten Einlagen versteuert.

Fr. Kistling, Reallehrer,

Cassier.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat, die Gerberei zu erlernen, findet eine Stelle bei

Louis Kappler,

Rothgerbermeister.

21^a

Nagold.

Strohhuete

hat noch fortwährend in großer Auswahl anzubieten

J. C. Pfeleiderer.

Unter Garantie der Richtigkeit!

Dr. Borchardt's aromatischer Kräuter-Seife (à 21 kr.)

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta (à 21 und 42 kr.)

Professor **Dr. Lindes** Vegetab. Stangen-Pomade (à 27 kr. per Stück)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife (in Päckchen zu 9 und 18 kr.)

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel (in gestemp. Flaschen à 35 kr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (in gestempelten Tiegeln à 35 kr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichen Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die vorstehenden privilegierten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden, und sind selbe in Nagold nach wie vor nur zu haben in der

G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Frucht-Preise.

Table with columns for fruit types (Dinkel, Kornen, Haber, Gerste, Weizen, Roggen, Bohnen, Linsen) and locations (Magold, Altenstaid, Freudenstadt, Calw, Lubingen, Heilbronn). It includes sub-columns for different years and prices in various currencies.

Die Nachrichten.

Seine Konigl. Majestät haben vermöge höchster Entschliessung die Stelle eines Direktors des Studienraths dem Ministeri-Rath Director v. Schmittli gnädigst übertragen...

Der obang. zweite Schuldienst für Mädchen in Altenstaid wurde dem Schulmeister Büsch in Jwerenberg, die Knabenschule in Brackenheim dem Schulmeister Probst in Verrenberg...

Gestorben: Zu Bohnegg der katbol. Schulmeister Braun, 59 J. alt; zu Kupfingen der evang. Schulmeister Hölle, 62 J. alt; zu Schwarzberg der katb. Schulmeister Leonhard Wab, 61 J. alt...

Tages-Neuigkeiten.

Herb, 6. Juli. Die bürgerlichen Collegien dahier haben den zur Fabne-einberufenen Bürgeresöhnen je 5 fl. als Unterstützung verwilligt.

Pfeindorf, 8. Juli. Das Gewitter, welches heute Vormittag über den Sachsbuch hereinzog, hat leider den Markungen Pfeindorf, Lütznau und, soviel man hört, auch Bebenhausen Hagelschlag gebracht.

Rottweil, 4. Juli. (Schwurgericht.) Der K. Revierförster Herberger in Pühlbach, soll, so lange er noch Forstwart in Schwarzenberg war, hiers gegen seine Forstarbeiter den Ausdruck „Reber“ gebraucht haben.

im Freudenstädter Amtsblatt „Gränzer“ einrücken, worin es das über ihn verbreitete Gerücht als unwahr erwiesen erklärte und mit den Worten schloß: „Bei diesem Ausgange der Untersuchung hat sich mir die icynulose Frage aufgedrungen, ob es nicht als eine grobe Verleumdung gegen die evangelische Kirchenzucht anzusehen sein möchte...

Heilbronn, 4. Juni. Die Messerie, welche in vollem Gange ist, wird durch das gute Wetter sehr begünstigt und hält man das Product in Qualität für recht gut. Preise sind für neuen Reys noch nicht anzugeben...

München, 7. Juli. Die Armee hat Befehl zur Marschbereitschaft erhalten. Der Ausmarsch unserer Truppen wird schon übermorgen beginnen und zwar zum größten Theil nicht über Eisenbahn.

Bei einer Revue ließ sich dieser Tage der König von Bayern den Tornister eines Soldaten zeigen und fand denselben sehr schwer, was auch allgemein anerkannt ist. Dies veranlaßte die bei der Revue anwesende Königin, einen Hauptmann anzusprechen...

Rosenheim, 7. Juli. Von dem öst. Inf.-Reg. „Eugensmund“ (Italiener), welches als Bundeskontingent in die Festung Ulm bestimmt ist, desertirten 28 Mann. Sie nahmen den Weg über Bergen und Hohenaschau.



Aus Frankfurt lauten die neuesten Nachrichten sehr erfreulich. Sie lassen keinen Zweifel mehr zu, daß die vollste Einigkeit unter den deutschen Regierungen herrscht. (Mab. J.)

Vorgestern brannten unterhalb des Kettenbofs bei Frankfurt hart an der Mainweiserbahn, durch die Funken der vorüberfahrenden Lokomotive entzündet, 3 1/2 Morgen Korn ab; nur dadurch, daß die angrenzenden Aecker bereits geschnitten waren, wurde größerer Schaden verhütet.

Berlin, 4. Juli. Fürst Windischgrätz ist gestern mit zahlreichem Gefolge in besonderer Mission hier eingetroffen und hat heute dem Regenten, der R. Familie, in Potsdam und dem Fürsten Sobolewskern seinen Besuch gemacht. In unterrichteten Kreisen wird die Sendung des Fürsten als der letzte Versuch Oesterreichs aufgefaßt, sich der sofortigen Hilfe Deutschlands und preussischer Leitung zu verweigern, nach dessen Scheitern es fortzufahren würde, seine italienischen Besitztümer dem Eroberer zu entreißen oder ohne Rücksicht auf die Großmächte seinen Frieden mit Frankreich zu schließen. (Vorf. b.)

Berlin, 5. Juli. Die Marschordre ist gestern, wie wir hören, vom Prinz-Regenten unterzeichnet worden. Die nöthigen Befehle sind an die betreffenden Truppenkörper demzufolge bereits ergangen. Als künftiger Kriegsminister wird General v. Voigt-Röber bezeichnet. Derselbe wird dem Vernehmen nach die Leitung des Kriegsministeriums übernehmen, sobald der jetzige Kriegsminister, General v. Bonin, an die Spitze der ihm zugedachten Heeresabtheilung treten wird. (D. D. d. A. 3.)

Berlin, 6. Juli. Fürst Windischgrätz, der in diesen Tagen mit einer Mission des Wiener Cabinets in Berlin eingetroffen, soll die förmliche Uebernahme des Krieges am Rhein von Seiten Preußens zur Herstellung des Rechtszustandes verlangen, wie er vor Ausbruch des Conflictes mit Frankreich in Italien bestand. Man ist daher in Berlin allgemein überzeugt, daß die Mission des Fürsten von keinem Erfolg begleitet sein werde. (Berl. Halle.)

Es ist bemerkt worden, daß unter den 25 Ernennungen zu höheren Befehlshaberstellen in Preußen 10 bürgerliche Namen sich befinden.

Die Times schreibt aus Berlin: Folgendes sind die Hauptpunkte des preussischen Vermittlungsplanes: a. Schaffung eines unabhängigen, aus den westlich vom Mincio gelegenen lombardischen Landesstellen bestehenden Staates, der unter den gemeinschaftlichen Schutz der Großmächte gestellt werden soll; b. Venedig mit den östlichen vom Mincio gelegenen Theilen bleiben unter der Herrschaft Oesterreichs; c. Revision der zwischen Oesterreich und den anderen italienischen Staaten abgeschlossenen Verträge; d. ein Aufheben von sardinischer Seite der während des jetzigen Krieges mit Uebereinstimmung Frankreichs gemachten Annexionen. Die Vorschläge würde Preußen erst dann machen, wenn seine und des deutschen Bundesheeres Aufstellungen, sowie die Armirung der Rheinfestungen vollendet sind, um, wenn sie verworfen werden — was wahrscheinlich sei — entweder loszuschlagen oder der weiteren Entwicklung ruhig zuzusehen. (St. A.)

Eine Frau in Berlin, ihres Geizes wegen bekannt, hatte bestimmt, daß ihr nach dem Tode die Haube nicht abgenommen werden sollte; die Erben muthmaßten hinter dieser seltsamen Bitte eine sie benachtheiligende Absicht, und richtig! als die Haube abgenommen wurde, fanden sich darin 5000 Papiertaler.

Wien, 7. Juli. Fiume, 6. Juli. Zwei französische Kriegsdampfer haben hier recognoscirt; 1000 Franzosen Cherso besetzt. Oesterreichische Truppen besetzen Fiume fortwährend. (D. D. d. A. 3.)

Ein verwundeter Offizier, der in Wien eingetroffen, hat einen Schuß bekommen, der das Fleisch des linken Schenkels durchdringend in den rechten drang, hier aber auf die Börstieße, welche der Gestroffene in der Tasche trug und in welcher sechs Napoleonsdor. dicht neben einander lagen. Die Kugel fuhr in das Geld hinein, schmolze dieses zu einem Klumpen zusammen und blieb darin stecken. Das Kuriosum ist werth, in einem Museum aufbewahrt zu werden.

Kopenhagen, 6. Juli. Auf eine Anfrage der „Casellat der Wrester“ hat die Regierung geantwortet, sie werde sogar in dem Falle, daß das britische Contingent am Krieg theilnehmen müßte, die Neutralität von Dänemark und Schleswig aufrecht erhalten, und dies sei auch von den Großmächten bereits anerkannt worden. Die Regierung sei bestrebt, eine noch stärkere Bekräftigung, daß ihre Neutralität nicht gefährdet werden solle, von den Großmächten zu erlangen. (Fr. Pstz.)

Stockholm, 8. Juli. König Oscar (geboren am 4. Juli 1799) starb heute Morgen gegen 8 Uhr eines sanften Todes. Der Kronprinz Karl Ludwig Eugen, Herzog von Söderman, (geboren am 3. Mar 1826 und vermählt mit Luise von Oranien, des Prinzen Wilhelm Friedrich der Niederlande Tochter), bestieg den schwedischen Thron unter dem Namen Karl XV. (D. D. d. Fr. 3.)

Chur, 26. Juli. Gestern meldete eine in Iran aus Bormio eingetroffene Depesche, daß ein aus 3000 bis 3500 Mann bestehendes Tyroler Schützenkorps eingerückt sei und Balm bedrohe. Einige Colonnen Garibaldi's und Giardinis trafen dasselbe jedoch von Bormio nach der ersten Cantonnung am Stelvio zurück. Die Tyroler erlitten dabei beträchtliche Verluste. Garibaldi hatte 10 schwer Verwundete, Giardinis 3 Tode und 4 Verwundete. (Fr. 3.)

Nach dem Frankf. Journal ist der kleinste und jüngste der regierenden deutschen Fürsten, der Fürst von Liechtenstein, als Lieutenant in die östreichische Armee eingetreten. Er wird uns doch nicht um unsere Neutralität bringen?

Bei den Jesuiten in Mailand sind Handschriften angefaßt worden, und man will compromittirende Papiere entdeckt haben. Der Grund wird wohl ein anderer sein. Die Correip. behauptet: die Jesuiten, welche sich im Jahr 1852 in Mailand feigesetzt, bezogen 1853 über 10 Millionen, und im Jahr 1855 soll ihr Vermögen vollends auf 18 Millionen gestiegen sein. (St. A.)

In einer an die „Lombardia“ gerichteten Correspondenz aus Brescia heißt es, daß 4000 östreichische Gefangene dort anlangten, darunter Obristen, Majore, Hauptleute und Geistliche. Auch 2000 östreichische Verwundete wurden dabingebracht. Unter Letzteren befanden sich 3000. Station und Fürst v. Liechtenstein; sie waren im Pfarrhause zu Volta zurückgelassen worden, weil man sie nicht weiter transportiren konnte.

Auf den Schlachtfeldern von Magenta und Solferino sah man viele Oesterreicher mit anfaßschichtigem Leib. Diese fürchterlichen Wunden hatte das französische Schwert-Bajonnet (Jagtagan) beigebracht. Diese Angriffs- und Verteidigungswaffe durchschneidet im Zurückziehen die Arm- oder Beinmuskeln des Gegners und macht ihn kampfunfähig, ehe der Todesstoß erfolgt. Der französische Soldat wird angewiesen, seine Waffe horizontal mit dem Kopf des Gegners zu wagen und zu schwingen, und mit einer geringen Bewegung im Segment eines Eisfelds wird die scharfe Schneide über Hals, Brust oder Gesicht des Feindes, ja manchmal dreier neben einander stehender Gegner gezogen. Der Oesterreicher muß dann zu dem Kolben greifen, dabei seinem Gegner meist der Schädel eingeschlagen ist. Gar hübsch beschreibt ein Engländer den Einzug des Prinzen Napoleon (Plou-plou ist sein Spitzname) in Massa Ducale. Um Plou-plou nach seinem Geschmack zu bewillkommen, hatte der Gemeinderath eine Kutt der zwölf hübschesten Mädchen ausgewählt, welche in Unschuld-weiß und in weiß-grün-rothen Schwärpen mit Blumen in den Händen und elegant aufgestellten Paar dem Prinzen bis vor das Stadthor entgegenzogen. Die zwei hübschesten — man hatte dem blinden Voos etwas nachgeholfen — ergriffen die Fägel des Prinzen, die andern zehn reichten sich rechts und links an seinen Steigbügel und so ging's in die Stadt und ins Schloß. Da bielten die Mädchen dem Prinzen die Steigbügel. Der Prinz reichte galant den beiden Fägelhalterinnen den Arm, stieg mit ihnen die weiße Marmortreppe hinauf, verneigte sich und küßte zum Abschied blühschnell die schönen Wangen seiner reizenden Ehrenwache, welche ob dieser Auszeichnung flammroth wurden wie das Käpi des Prinzen. Möge von diesem kleinen Abenteuer nur nichts im Palais Royal verlaufen!



Zara, 7. Juli. Kampf mit der Impetueuse, weil diese die Herausgabe des Kaufahrers Naoul und des Kriegsdampfers Eugen verlangte. Die Impetueuse musste ihr Feuer einstellen und sich entziehen. Nachträglich kam Befehl, die Feindseligkeiten einzustellen; auch die französische Flotte hat die Feindseligkeiten eingestellt. Vor Venedig ein Livonenschiff. Die englische Flotte verlässt das adriatische Meer. (I. D. d. S. I.)

Kleine Leute stehen mit einander auf Hoston und erfüllen sich doch gegenseitig die liebsten Wünsche. Der Papst möchte gerne sein Land und weltlich Regiment behalten und Napoleon gern gekrönt sein — leider habens die Deströcher nicht gethan — und gekrönt sein. Was geschieht? Der Papst krönt und salbt den Kaiser und behält zum Lohn sein Land. So, sagt man, wirds.

Frankfurt a. M.), 7. Juli, 8 Uhr Abends. In der heutigen Bundestags-Sitzung beantragte Oestreich die Vorbildung des gesammten Bundesheeres, und den Prinzregenten zu eruchen, den Oberbefehl über das gesammte Bundesheer zu übernehmen. (I. D. d. S. M.)

Paris*), Donnerstag den 7. Juli, 9 Uhr Abends. Offizielle Depesche. Der Kaiser an die Kaiserin. Ein Waffenstillstand ist zwischen dem Kaiser von Oestreich und mir abgeschlossen. Kommissäre werden ernannt werden, um die endgültigen Bedingungen desselben festzusetzen. (I. D. d. S. M.)

Paris, 8. Juli. Der Veröffentlichung der Depesche über die Verabredung eines Waffenstillstandes fügt der Moniteur bei: Man darf die Tragweite dieser Nachricht nicht missverstehen. Es handelt sich bloß um einen Waffenstillstand zwischen den kriegführenden Theilen, welcher zwar allfälligen Unterhandlungen freien Raum gewährt, aber vorläufig kein Ende des Krieges voraussehen läßt. (A. 3.)

Paris, 9. Juli. Nach dem Moniteur ist der Waffenstillstand am Freitag 8. Juli zwischen Marschall Baillaut und Feldzeugmeister Heß zu Villa-Franca unterzeichnet worden. Er wird bis zum 15. August dauern. Alle Handelschiffe ohne Unterschied der Flagge werden auf dem adriatischen Meere frei circuliren. (I. D. d. S. I.)

Die Rüstungen in Frankreich werden fortwährend in dem größten Maßstab betrieben. Es sind wieder 300,000 Bajonnette von Gußstahl bestellt, für die ganze Reiteri Karabiner, die von hinten geladen werden, 30,000 Revolver und 400,000 Paar Säube.

London, 8. Juli. Die Times erwartet nach dem Abschluss des Waffenstillstandes die baldige Wiederherstellung des Friedens. In seinem Erwartikel theilt dasselbe Blatt als zuverlässig mit, zwischen Ludwig Napoleon und Kossuth sei folgende Uebereinkunft geschlossen worden: 1) Ludwig Napoleon gibt dem Kossuth ein Armeekorps nebst unbeschränktem Kriegsmaterial. 2) Hieraus wird von Kossuth eine „Proklamation an die Ungarn“ erlassen. 3) Frankreich erkennt nach dem Wesslingen der Revolution die Unabhängigkeit Ungarns an und erwirkt von seinen Verbündeten dieselbe Anerkennung. 4) Ungarn wählt unbedindert seine Regierungsform und entsprechenden Falls den Souverän. 5) Zur Bildung der ungarischen Legion, die sofort beginnt, schießt Frankreich drei Millionen Franken vor. (I. D. d. Fr. Pstz.)

London, 8. Juli. Die Times sagt: Trotz der Mäßigung Napoleons werde Oestreich nicht hoffen dürfen, mehr als es noch in Händen habe, in Italien zu behalten. Die Festungen können ihm ohne Bedingungen nicht bleiben. Venedig könne unter einem Erzherzog unabhängig werden. Die Times hält einen Wiederausbruch der Feindseligkeiten für nicht unmöglich. Die Post verlangt als Friedensbedingungen die Räumung Italiens durch die Oestreicher und Franzosen, Vergrößerung des piemontesischen Gebiets, Säkularisation der päpstlichen Regierung, eine Verfassung in Neapel. (I. D. d. S. M.)

Allerlei.

Die Napoleonischen Marschälle.

Es wird nicht ohne Interesse sein, sich in der gegenwärtigen Zeit zu erinnern, wie der alte Napoleon seine Mar-

*) Wurde den meisten Lesern in einer Extrabeilage mitgetheilt.

schälle aus dem deutschen Säckel honorirte. — So erhielten jährlich:

- 1) Hugues Bernard (Maret), Herzog von Bassano, 25,000 Francs aus Hannover;
- 2) Duroc, Herzog von Friaul, 80,000 Francs aus dem Amte Rastenburg;
- 3) Berthier, Fürst von Neuchâtel und Bagram, 140,000 Francs aus Hannover;
- 4) Bernadotte, Fürst von Ponte Corvo, 100,000 Francs aus den hannoverschen Aemtern Grobunde, Dien, Polle etc.;
- 5) Davoust, Herzog von Auerstädt und Fürst von Gemühl, 60,000 Francs aus Hoya und Kienburg;
- 6) Victor, Herzog von Beauuno, 25,000 Francs aus Hannover;
- 7) Soult, Herzog von Dalmatien, 50,000 Francs aus Hannover;
- 8) Lesèbre, Herzog von Danzig, 50,000 Francs aus Celle und Wirsen a. d. Aller;
- 9) Massena, Herzog von Rivoli und Fürst von Eplingen, 60,000 Francs aus Hoya und Kienburg;
- 10) Ney, Herzog von Elzingen, 80,000 Francs aus Lauenburg und Rastenburg;
- 11) Mortier, Herzog von Treviso, 100,000 Francs aus Calenberg, Blumenau und Röttingen;
- 12) Angereau, Herzog v. Castiglione, 80,000 Francs aus den Aemtern Wichhofen und Neubaus;
- 13) Junot, Herzog von Abrantes, 25,000 Francs aus dem Amte Rathendunck in Hannover.

Diese Gewalte waren nur mit dem Titel „Herzog oder Fürst“ verbunden und der Marschallsgehalt ging extra nebenbei. — Wenn man nun bedenkt, daß außer den benannten dreizehn noch weitere fünf, nämlich: Joachim Murat, König von Neapel, Lallemand Perigord, Herzog von Benevent, Cannes, Herzog von Montebello, Dudinot, Herzog von Reggio, Macdonald, Herzog von Taranto, zur Unterdrückung der Menschheit und besonders uniers armen Vaterlands benutzt wurden, so wollen wir Gott bitten und selber Alles anbieten, damit der neue Napoleon mit seinen Herzögen und Marschällen in Spis unser Deutschland nimmer zu sehen bekommt.

Die oben gemachten Angaben sind aus den Papieren einer hochstehenden verstorbenen Person, eines Reichsgrafen, entnommen worden und können verbürgt werden.

— [Seltsame Entzündung von Fündhölzern.] Eine junge Frau in Brügge, welche in einem Verkaufsladen Kaffeterin war, legte jüngst, während sie sich mit einer Käuferin unterhielt, ihre eine Hand auf eine offene Schachtel Fündhölzern, die sich plötzlich, wahrscheinlich weil die junge Frau in Gedanken über dieselben hinstrich und sie frottirte, sich entzündeten und in Flammen aufgehend, die Unglückliche so gefährlich in der Hand verwundeten, daß sie in Folge dieser Verwundung gestorben ist. Brandwunden, durch entzündeten Phosphor verursacht, sind nämlich jederzeit nicht nur sehr schmerzhaft, sondern auch wohl tödtlich. Wir theilen diesen Vorgang hier mit, um unsere Leser zur Vorsicht mit allen Arten Schwefelhölzern ganz besonders aufzufordern.

— Ueber die drei Adler, welche Rußland, Preußen und Oestreich im Wappen führen, heißt es: Rußland ist der Spottvogel, Preußen der Lockvogel und Oestreich der Pechvogel. (Didaskalia.)

— Nur nichts schuldig bleiben! Aelteren Zeitungs- nachrichten zufolge hat man von gewisser Seite einen Preis von 30,000 fl. auf meinen Kopf gesetzt. Meine Mittel erlauben mir gegenwärtig, mich zu revanchiren. Ich setze daher auf die Köpfe der gedachten Herren, die ihrer Größe entsprechenden — Schlafmützen.

Garibaldi, Räuberhauptmann und Genosse anderer hohen Personen. (Kiddsch.)

Jöge